

Orangefarbene Sitzbänke machen auf Gewalt an Frauen aufmerksam

Unter dem Motto „Orange the World“ machen die Vereinten Nationen seit langem auf Gewalt gegen Frauen und Mädchen aufmerksam. Eine Kampagne, die nun auch im Braunschweiger Stadtbild sichtbar gemacht wird: Nach einem Vorstoß der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 310 (Westliches Ringgebiet) hat die Stadt Braunschweig elf Bänke im gesamten Stadtgebiet orange gestrichen. „Diese Bänke fallen ins Auge und werden damit einen wichtigen Beitrag dazu leisten, dass sich die Menschen mit dem Thema ‚Gewalt an Frauen‘ befassen“, erklärt Annegret Ihbe, sozialpolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion.

Bei den elf Bänken handelt es sich um vorhandene Sitzgelegenheiten, die neu gestrichen werden konnten. Annette Johannes, SPD-Ratsfrau aus dem Westlichen Ringgebiet, freut sich über diese Lösung: „Wir haben mit unserer Initiative bewusst versucht, einen Stein ins Rollen zu bringen und würden uns freuen, wenn weitere Stadtbezirke von der Möglichkeit Gebrauch machen, Bänke entsprechend zu nutzen.“ Ein Vorteil der gefundenen Lösung sei die Nachhaltigkeit, da keine neuen Bänke beschafft werden mussten.

„Nicht zuletzt der jährliche Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen

und Mädchen am 10. Dezember führt uns jedes Jahr vor Augen, dass dieses schlimme Thema leider nach wie vor keine Randerscheinung ist“, unterstreicht Ihbe. „Wir dürfen daher nicht wegsehen. Insbesondere die Opfer sollen wissen, dass sie nicht alleine sind und dass es Möglichkeiten gibt, sich Hilfe zu holen – zum Beispiel über die bundesweite Hotline 116 016. Wenn die Bänke dazu beitragen, eine entsprechende Aufmerksamkeit zu erzielen, haben wir gemeinsam viel gewonnen!“

SPD-Ratsfraktion

Ausblick in das Falkenjahr 2026

Im Jahr 2026 haben wir Falken auch einiges vor. Unsere wöchentlichen Angebote über Gruppenstunden und Theorie und Theke bleiben weiterhin bestehen, sowie auch unser Lesecafé jeden zweiten Donnerstag im Monat. Im Vergangenen Jahr haben wir verschiedenste Seminare veranstaltet für unterschiedliche Altersgruppen und auch in diesem Jahr wollen wir wieder ein breites Angebot ermöglichen.

Wir wollen wieder Bildungsangebote gestalten zu Themen wie kritischer Männlichkeit, Krieg und Frieden, Gedenkarbeit und vieles mehr. Über Themenwochen, Wochenendseminare oder Fahrten wollen wir uns intensiv mit verschiedenen Inhalten auseinandersetzen und gucken, wie wir sie auf unsere Arbeit übertragen können.

Auch wollen wir über einsteiger*innenfreundliche Angebote auch ermöglichen, dass viele unsere Arbeit

bei den Falken kennenlernen können. Bleibt also auf dem laufenden!

Wie im letzten Falkenjahr sollen auch in diesem Jahr wieder vermehrt Veranstaltungen und Seminare für Kinder und Jugendliche stattfinden. Das Antifa ABC, Action Days und auch eine Gedenkstättenfahrt sind wieder geplant. Nicht zu vergessen auch das Mädchen*-Spektakel und natürlich sollen Zeltlager stattfinden! Neben dem Mini-Zeltlager auch das große Sommerzeltlager, welches unter dem Motto „Kinder haben Rechte“ laufen wird.

Lust auf Bewegung und Selbstbehauptung? Dann klingt unser Wen Do Angebot vielleicht spannend. Wir wollen an verschiedenen Wochenenden, Wen Do Kurse anbieten. Die Kurse werden für verschiedene Altersgruppen angeboten, für jeden ist also was dabei!

Neugierig, was das Jahr noch so bringt? Wir haben vieles vor und uns wird auch nicht langweilig! Vielleicht ist ja auch etwas für dich dabei. Unsere aktuellen Angebote findest du auf unserer Website unter kv.falken-bs.de oder auf Social-Media. Wir freuen uns dich bei uns begrüßen zu können.

Bis bald und Freundschaft!



Stadtteile ohne Partnergewalt – Aktive stellen sich vor

StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt ist ein Projekt, das im westlichen Ringgebiet von den Menschen vor Ort gestaltet wird. Unser gemeinsames Ziel: Partnergewalt darf kein Tabuthema bleiben! Wir wollen das Schweigen brechen, Zivilcourage fördern und eine Nachbarschaft stärken, die aktiv hinschaut und handelt. In diesem Beitrag lernt ihr zwei Aktive kennen, die sich mit viel Herzblut für StoP einsetzen: Maike und Lea. Beide bringen unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven mit – aber eine gemeinsame Überzeugung: Gewalt ist kein „Privatproblem“, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe, bei der wir alle gefragt sind.



Hallo, ich bin Maike und arbeite seit Dezember 2025 im Team von StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt. Ich bin Sozialarbeiterin und habe schon in unterschiedlichen Arbeitsbereichen Erfahrungen gesammelt, die mir in meiner Arbeit bei StoP helfen werden. Neben meiner Arbeit bei StoP verbringe ich meine Zeit am liebsten draußen in der Natur – bei Hunderrunden, im Schrebergarten oder mit Freunden und Freundinnen. Musik begleitet mich dabei oft. Ich höre nicht nur gerne Musik, sondern spiele auch Gitarre und Tenor Saxophone. Ich mag es mich kreativ auszuleben und Neues

auszuprobieren, sei es beim Kochen, auf Reisen oder beim Basteln und Zeichnen.

Ich habe bei StoP angefangen, weil ich Partnergewalt aus der Tabuzone holen, das Thema in die Öffentlichkeit bringen und die Zivilcourage im Alltag und in unserer Gesellschaft stärken möchte. Mir ist eine wertschätzende Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft wichtig, denn nur zusammen können wir etwas gegen Partnergewalt tun.

Gewalt ist kein „Privatproblem“, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe, bei der wir alle eine wichtige Rolle spielen. Ich bin von StoP überzeugt, weil eine aufmerksame Nachbarschaft ein Schutzfaktor für Betroffene ist. Ich freue mich auf die kommenden Gespräche und Begegnungen mit euch!



Mein Name ist Lea, ich bin 28 Jahre alt und seit diesem Sommer Aktive bei StoP. Auf StoP aufmerksam geworden bin ich, als ich hörte, dass StoP nun auch im Westlichen Ringgebiet präsent ist. Da mir sowohl mein Stadtteil als auch das Thema am Herzen liegen, wollte ich die Gelegenheit nutzen, mich einzubringen.

Partnergewalt betrifft alle Menschen der Gesellschaft – vor allem Frauen. Umso wichtiger ist es für mich, Wege zu finden, wie wir als Nachbarschaft gemeinsam darauf reagieren

können. StoP zeigt, wie das gelingen kann: durch Aufklärung, die Weitergabe von Wissen und das Ermutigen von Menschen, im eigenen Umfeld Haltung zu zeigen.

Seitdem ich bei StoP mitwirke, habe ich schon viele engagierte Menschen kennenlernen dürfen, bei regelmäßig stattfindenden Treffen zum Austausch in der Spielstube Hebbelstraße, einem gemeinsamen Frühstück und der Teilnahme am Sommerfest im Mütterzentrum. Darüber hinaus haben wir an der Stadtteilkonferenz des Westlichen Ringgebiets teilgenommen, und in Vorbereitung auf den Orange Day (internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.) Infomaterialien in der Nachbarschaft verteilt sowie Kontakte zu umliegenden Einrichtungen und Geschäften des Westlichen Ringgebiets aufgebaut und weiter intensiviert

Der Ansatz von StoP, der auf Stärkung und Beteiligung der in den Stadtteil lebenden Menschen setzt, überzeugt mich. Er macht sichtbar, dass Veränderung nicht irgendwo abstrakt beginnt, sondern direkt vor unserer Haustür möglich ist. Genau das motiviert mich, bei StoP mitzuwirken.

Wenn du Kontakt aufnehmen möchtest, kannst du dich hier melden: Mobilnummer: 0151-20349324 stop@braunschweig.de oder www.stop-partnergewalt.org

